

„Mehrheit ist gegen Kraftwerke“

Wilster/js – Sie kämpfen gegen die geplanten Kohle- und Industrieheizkraftwerke im Wirtschaftsraum Brunsbüttel und sind sich in einem grundsätzlichen Aspekt einig: „Die Mehrheit der Bevölkerung in der Wilstermarsch will diese Kraftwerke nicht!“ Das unterstrichen Dr. Karsten Hinrichsen aus Brokdorf, Stephan Klose aus Wewelsfleth und Werner Zeiss aus Heiligenstedten in einem Gespräch mit unserer Redaktion. Die führenden Mitglieder der Bürgerinitiative Gesundheit und Klimaschutz Unterelbe rufen deshalb auch die Bevölkerung der Wilstermarsch auf, sich an einer Demonstration in Brunsbüttel zu beteiligen. Sie beginnt am morgigen Sonnabend um 12 Uhr auf dem Brunsbütteler Marktplatz.

„Mit jedem neuen Kohlekraftwerk verschlechtern wir unsere CO₂-Bilanz“, warnt Stephan Klose. Der 56 Jahre alte Grafiker sieht es als problematisch an, hier eine Technik einzusetzen, für die man keine Garantie übernehmen könne. Dr. Hinrichsen dazu: „Das ist

katastrophal!“ Nach Auffassung des 65 Jahre alten Meteorologen aus Brokdorf sei die Kohlendioxid-Abtrennung genauso problematisch wie ein Atom-Endlager. Die auf dem Meeresgrund abgelagerten CO₂-Kavernen könnten zu lebensgefährlichen Gasblasen aufschwimmen.

Wenn dann CO₂ ausströme, gebe es für die Menschen kein Entrinnen. Hinrichsen: „Sie ersticken einfach.“

Kein Vertrauen haben Hinrichsen, Klose und Zeiss in die Politik. Die Zusage von Minister Austermann, sich für die besten Filter bei den Kohlekraftwerken einzusetzen, sei bisher nicht mehr als heiße Luft. Auch die Forderung von MdL Hans-Jörn Arp nach besten Filtern beim Heizkraftwerk habe nichts gebracht. Das Staatliche Umweltamt könne hier keine Auflagen festsetzen, hieß es. Und Arp soll hinzugefügt haben: „Da kann

man eben nichts machen.“

Werner Zeiss kann nicht verstehen, dass Minister Austermann den Widerstand der Wilstermarschbevölkerung in keiner Weise politisch wahrnehme. Der 57-Jährige, der in einer Naturheilpraxis in der Lebens- und Familienberatung tätig ist, bringt es auf den Punkt: „Wir werden zu einem Stromexporteur mit einem Profit, für den die Bürger die Last zu tragen haben.“

„Mit jedem neuen Kohlekraftwerk verschlechtern wir unsere CO₂-Bilanz“

Stephan Klose

Im Zusammenhang mit den Kraftwerksplanungen gehen „Hinrichsen & Co.“ von einer erheblichen Verkehrs-Mehrbelastung aus. Sie werde sich zur Hälfte auf die alte B5 bis St. Margarethen und weiter über Brokdorf zur künftigen A20 und zur anderen Hälfte auf die neue B5 verteilen. Auch deren dreispuriger Ausbau werde zu Lasten der hier lebenden Menschen gehen, warnte Hinrichsen.

Als unverantwortlich bezeichnete er die Konzentration von Kraftwerken auf engem Raum. Die Abgasfahnen würden zusammentreffen, miteinander verwirbeln und teilweise in unmittelbarer Nähe niederschlagen. „Die Planung wird zum Todesstoß für die bäuerliche Struktur in der Wilstermarsch werden“, prophezeit Hinrichsen.



Gegen Kraftwerkspläne (von links): Dr. Karsten Hinrichsen, Stephan Klose und Werner Zeiss.
Foto: Schwarck